

*Hinweis der Gesellschaft: Nachfolgend finden Sie die ordnungsgemäß eingereichte Stellungnahme eines Aktionärs. Die Stellungnahme gibt ausschließlich die uns mitgeteilte persönliche Auffassung des Verfassers wieder. Auch Tatsachenbehauptungen wurden unverändert und ohne Überprüfung durch uns veröffentlicht. Es wird darauf hingewiesen, dass etwaige in Stellungnahmen enthaltene Fragen, Anträge und Wahlvorschläge sowie Widersprüche gegen Beschlüsse der Hauptversammlung nicht berücksichtigt werden. Fragen, Anträge und Wahlvorschläge sowie Widersprüche gegen Beschlüsse der Hauptversammlung sind ausschließlich auf den in der Einberufung beschriebenen Wegen zu stellen bzw. zu erklären.*

## **Raus aus dem Palmengarten, rein in die Pixel-Wüste – Ein Trauerspiel**

Sehr geehrter Herr Aufsichtsratsvorsitzender, werter Vorstand, liebe Mitaktionärinnen und Mitaktionäre,

als langjähriger Aktionär der KION Group reibt man sich in diesem Jahr wirklich ungläubig die Augen. Wir hatten in den vergangenen Jahren – nicht zuletzt erst 2025 – so wunderbare, stimmungsvolle und vor allem lebendige Hauptversammlungen im Frankfurter Gesellschaftshaus Palmengarten. Da gab es echten Austausch, kritische Nachfragen am Saal-Mikrofon und ein Management, das den Eigentümern noch physisch in die Augen geschaut hat. Man hatte das Gefühl, Teil eines realen Unternehmens zu sein.

Und was steht uns in diesem Jahr bevor? Die Rolle rückwärts in die virtuelle Isolation. Man muss sich schon ernsthaft fragen: Ist das die viel beschworene neue Zusammenarbeit mit NVIDIA, die jetzt dafür sorgt, dass bei KION kurzerhand alles "virtualisiert" wird – inklusive der eigenen Aktionäre? Wenn wir unsere Gabelstapler, Lagerhäuser und Supply-Chain-Lösungen mit KI und digitalen Zwillingen ausstatten, ist das für unser Geschäft zweifellos fantastisch. Aber die Eigentümerversammlung in einen sterilen digitalen Zwilling zu verwandeln, ist schlichtweg ein Armutszeugnis für unsere Aktionärskultur.

Natürlich deckt der § 118a AktG Ihren Rückzug ins Sendestudio juristisch sauber ab. Aber souverän ist das nicht. Wir werden wieder dieses völlig asymmetrische "betreute Senden" erleben. Ein virtuelles Nachfragerecht, das echte Spontanität im Keim erstickt, und Vorstandsantworten, die wasserdicht, aber blutleer vom Teleprompter abgelesen werden. Der Flurfunk, das Raunen im Saal, die direkte Konfrontation – all das, was eine echte HV ausmacht, wird durch den digitalen Filter gnadenlos weichgezeichnet.

Und die absolute Krönung der Ironie: Wir rühmen uns als digitaler Vorreiter in der Logistik, aber wenn ich als Aktionär diese Stellungnahme einreichen will, zwingt man mich allen Ernstes, ein PDF per E-Mail an eine Sammeladresse zu schicken. Eine simple, integrierte Upload-Funktion im HV-Portal scheint für unseren Dienstleister offenbar noch absolute Zukunftsmusik zu sein.

Ich bin von dieser Formatwahl maßlos enttäuscht. Kommen Sie im nächsten Jahr gefälligst aus dem Studio zurück in die reale Welt. Der Palmengarten steht uns als Unternehmen deutlich besser als diese sterile Pixel-Wüste!

Martin Roser  
Aktionär, Augsburg